Brunnenstube Saarbrunnen / Ludwigswinkel – Eppenbrunn

(nicht mehr in Nutzung, Aufwertungspotenzial sehr hoch)

Beschreibung:

Der Saarbrunnen ist eine stark schüttende Quelle, die an der L 478 Ludwigswinkel – Eppenbrunn liegt, und als Brunnenstube ausgebaut. Die Leitung versorgte die französischen Truppen in Ludwigswinkel und ist nicht mehr in Betrieb, auch weil die Leitung undicht ist (Leckagen) bzw. starke Leitungsverluste aufweist.

Die Fassung liegt etwa 10 m hangseits von der Straße entfernt, von der Brunnenstube bis unterhalb der Straße besteht eine Verrohrung über eine Länge von 20 m. Der Durchmesser am Auslauf beträgt 20 cm. Die ökologische Durchgängigkeit in den Quellbereich ist somit nicht gegeben. Die Verrohrung ist durchgehend bis in die Brunnenstube. Der Auslauf/Überlauf, der stark schüttet (ca. 7 - 10 l/s), mündet in den Saarbach direkt unterhalb der Straße. Der Quellbach weist z. T. natürliche Strukturen auf, ist jedoch im Bereich der Brunnenstube durch Verbau stark beeinträchtigt. Der Bachlauf verläuft dann zunächst parallel zur Straße. Um die Fassung (Größe: 100 x 15 m) wächst naturnaher Laubwald/Gebüsch aus Ohrweiden, Erlen und Buchen.

Das ökologische Verbesserungspotenzial ist bei Rückbau der Fassung sehr hoch. Die Quelle weist eine im Vergleich zu anderen Quellen im Pfälzerwald hohe bis sehr hohe Schüttung auf. Durch die gleichbleibende, hohe Schüttung könnte sich auf dem Standort ein sehr guter Quellkomplex entwickeln. Durch den oberflächigen Abfluss des gesamten Quellwassers wäre der Saarbach stabiler in seiner Funktion als Lebensraum. Auch profitiert das gesamte Gewässersystem im Tal des Saarbaches von der Maßnahme. Auch die unterhalb liegenden Weiher profitieren von einer höheren Wasserspende und können so in Trockenphasen gesichert werden. Für den Hochwasserschutz ist die erhöhte Schüttung irrelevant, weil die Quellen im Pfälzerwald kaum Schüttungsschwankungen aufweisen (je nach Niederschlagsereignis 1 - 2 l/Sek). Durch den Verschluss der Leckagen bzw. die Umleitung in den Saarbach erhöht sich die Wassermenge des Auslaufs.

Vorgeschlagene Maßnahmen:

Oberhalb der Straße: Rückbau der Quellfassung

Nach Rücksprache mit der Gemeinde und den Verbandsgemeindewerken findet keine Wasserentnahme statt und ist auch zukünftig nicht angedacht. Ein kompletter Rückbau der Brunnenstube ist zu empfehlen, um so viel Wasser wie möglich in den Bach abzuleiten, da es sonst dem natürlichen Gewässerlauf verloren geht.

Die Folge ist die Schaffung eines komplett neuen Quellbiotops mit einer Größe von ca.   
500 m2. Um die Wasserführung unter der Straße auf Dauer sicherzustellen, muss ein durchgängiges Kreuzungsbauwerk (Hamco-Profil) eingebaut werden, das jetzige ermöglicht keine ökologische Längsdurchgängigkeit. Auch kann es bei einer größeren Wassermenge zu Rückstauungen kommen. Um die ökologische Längsdurchgängigkeit wieder herzustellen, wird ein Hamco-Profil mit der Weite von 140 cm eingebaut. Im Bereich des Spießwoogtals wurden zur Wiederherstellung der Durchgängigkeit zwei solcher Kuhmaulprofile erfolgreich eingebaut. Auch schaffen diese Systeme eine größere Biotopfläche, es können Uferbereiche im Bauwerk gestaltet werden und ein Lichteinfall ist gesichert. Um den wichtigen Austausch zwischen Bachlauf und Quellbereich zu sichern, ist ein solches Profil notwendig.

Unterhalb der Straße: Maßnahmen am Quellbach

Im Bachlauf unterhalb der Straße, direkt am jetzigen Rohraustritt, befinden sich am straßenseitigen Ufer auf einer Länge von ca. 15 m alte Leitplanken. Die Leitplanken sind schon in „Schräglage“ und ragen ins Gewässer. Auf der Strecke sollten diese teils zurückgebaut werden.

Es wird eine wasserrechtliche Genehmigung beantragt. Alle angedachten Maßnahmen werden vor Planungsbeginn mit den zuständigen Genehmigungsbehörden und dem Eigentümer besprochen.

Die Gesamtmaßnahme ist für den Ursprung des Saarbachs/der Sauer eine Vorbildmaßnahme. Auch trägt die Maßnahme zu einer Stabilisierung des Wasserhaushalts im gesamten Sauerbachtals bei und fördert die natürliche Biodiversität im Oberlauf.